

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5 spaltige Pfortzelle oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zelle 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 73

Donnerstag, den 26. Juni abends

31. Jahrgang 1919

Notales.

* Von der Polizeiverwaltung erhalten wir folgende Zuschrift: „Der Bevölkerung dürfte nicht entgangen sein, daß polizeiliche Strafverfügungen nur in sehr beschränkter Ausdehnung und nur dann erlassen werden, wenn ein triftiger Grund dazu vorliegt. Als solcher gilt insbesondere die Beschädigung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Felder jeder Art. Dessen ungeachtet erscheint der Beschuldigte fast regelmäßig und erhebt Einspruch, meistens sogar unter Anerkennung seiner Uebertretung. Hierdurch entstehen lediglich für den Beschuldigten selbst und die Behörde ganz zwecklose Umstände und Weiterungen. Der Erlass von Strafverfügungen verfehlt seinen Zweck, wenn der Täter von vornherein die Zurücknahme wieder erwarten darf. Die Bevölkerung wird deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß in den oben angeführten Fällen ein Erlass der Strafe künftighin nicht mehr eintreten kann. Das beste Mittel ist immer das, sich rechtzeitig vor der Uebertretung zu hüten und das Gut seines Nächsten zu schonen.“

* Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Reisebrotmarken am 30. ds. Mts. ihre Gültigkeit verlieren und deshalb rechtzeitig bei Nichtverbrauch auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 3, umgetauscht werden müssen.

* Ein erfreuliches Zeichen der Besserung in bezug auf Beschaffung von Lebensmitteln kann man, schreibt der „Koblenzer Gen.-Anz.“, in den Schaufensterauslagen der einschlägigen Geschäfte feststellen. Die Fleischer haben zum ersten Male wieder zum freihändigen Verkauf ohne Markenabgabe Leber-, Blut-, Fleisch- und Mettwurst, Hackfleisch, ganze Viertel- und Halbstücke Rindfleisch, Nieren- und anderes Fett usw. zum Verkauf, so daß man nach Belieben wählen kann. Die Bedienung nimmt wieder freundlichere Formen an und der freie Wettbewerb wird dafür Sorge tragen, daß nur noch gute und appetitliche Fleischwaren zur Verabfolgung an die Konsumenten kommen. Auch in den anderen Lebensmittelbranchen macht sich zugunsten des Publikums eine Besserung bemerkbar. Butter sieht man schon viel häufiger in den Auslagen, und die Preise zeigen eine fallende Neigung; dasselbe ist beim Kaffee und anderen Genussmitteln festzustellen. Damit sind aber die goldenen Tage der Schleikhändler gezählt.

* Unerwünschte Schuhpreise. Man schreibt dem Mainzer-Anzeiger. Ein völlig verändertes Aussehen gegenüber der Kriegszeit zeigen gegenwärtig die Schuhläden unserer Stadt. Vor wenigen Wochen noch in der Hauptsache fast nur mit Holzschuhen, Holzsandalen und all dem Nothelfer ausgestattet, sind jetzt überall wieder die Lederschuhwaren von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung getreten. Die Holzschuhwaren werden, wo sie noch vertreten sind, zu weit billigerem Preise jetzt abgegeben. Statt zu 12—15 Mk. sind sie zu 6—7 Mk. zu haben. Die Lederschuhwaren sind allerdings ganz enorm noch in jüngster Zeit verteuert. Besseres Schuhwerk ist unter 100 Mk. überhaupt nicht mehr zu haben, und beim Schuhmacher kostet ein Paar Stiefel nach Maß mindestens 150—200 Mk. Die Ausgaben für Schuhwerk belasten zurzeit den Haushalt in der unerträglichsten Weise.

* Das Ende der gelben Farbe bei der Reichspost. Die Reichspostverwaltung erließ folgende Anordnung: Für den Anstrich der Ansichtsteile aller nicht auf Schienen laufenden Postwagen, also der Pferde-, Kraft- und Handwagen, ferner der Schlitten, gelten bis auf weiteres folgende Vorschriften: Die neu zu schaffenden Fahrzeuge sowie diejenigen, deren Anstrich gänzlich erneuert werden muß, erhalten allgemein den grauen Anstrich; dagegen kann bei Instandsetzung der gelbe Anstrich beibehalten werden, wenn es für die Postkasse vorteilhafter ist. Der graue Farbenton ist hell zu wählen. Die Nummern sind in Weiß aufzumalen.

* Die Ausichten für Raucher verschlechtern sich immer mehr. Wie aus der Pfalz gemeldet wird, sind die pfälzischen Höchstpreiszigarren seit Wochen bereits vollkommen vom Markt verschwunden. In Fachkreisen gibt man als Ursache dieser bedauerlichen Erscheinung empfindlichen Tabakmangel an. Es ist zu bedauern, daß die „Zigarre der kleinen Leute“, die meist sehr begehrt war, nunmehr — vorläufig wenigstens — von der Bildfläche verschwindet. Noch düsterer steht es mit der Zigarettenfabrikation aus. In einigen Wochen werden zahlreiche Fabriken den Betrieb schließen müssen, da die Tabakvorräte zusehends schwinden. Zurzeit sind fast durchweg nur noch Zigaretten zu 25 und 30 J das Stück erhältlich, Preise, die für manchen Raucher bestimmend waren, mit diesem liebgewordenen Gebrauch ganz zu brechen. Einige Pfälzer Großfirmen erwarten zwar für die nächsten Tage größere Mengen holländischer Zigaretten, die jedoch ebenfalls nicht unter 25 bis 30 J das Stück zu haben werden.

* Was sind 100 Milliarden? Durch die Zeitungen ging verschiedentlich die Notiz, daß die Summe, welche Deutschland an unsere alliierten Gegner zahlen soll, 100 Milliarden betragen würde. Um sich einen Begriff von der enormen Größe dieser Summe zu machen, vergegenwärtige man sich, daß dazu, falls in jeder Sekunde ein Markstück hinge- zählt würde, 3171 Jahre erforderlich sein würden.

* Die letzten Anordnungen. Diplomatischer Situationsbericht. Clemenceau wird sich am Mittwoch nach Versailles begeben, um dort die letzten Anordnungen zu treffen. Wilson wird noch am Abend der Unterzeichnung nach Brest abreisen, um am nächsten Tage nach den Vereinigten Staaten in See zu gehen. Es erhebt sich nun die Frage, wann die Zeremonie der Unterzeichnung im Spiegelsaal stattfinden wird. In Konferenzkreisen glaubt man, daß die Unterzeichnung nicht vor Freitag erfolgen kann. Gesandter Daniel wurde am Montag ersucht, unverzüglich die einzelnen deutschen Bevollmächtigten und den Zeitpunkt ihrer Ankunft mitzuteilen.

Um den Frieden

Berlin, 24. Juni. Reichspräsident und Reichsregierung richten einen Aufruf an das deutsche Volk, in dem es heißt:

Die Reichsregierung hat mit Zustimmung der Nationalversammlung erklärt, den Friedensvertrag zu unterschreiben, schwersten Herzens, unter dem Druck der rückichtslosten Gewalt, nur in dem einen Gedanken, unserem wehrlosen Volke neue Kriegssopfer und Hungerqualen zu ersparen. Der Friede ist geschlossen. Nun wahret und sichert den Frieden. Das erste Erfordernis ist Vertragserfüllung. Jede

Anstrengung muß an die Erfüllung dieses Vertrages gesetzt werden. Soweit er ausführbar ist, muß er ausgeführt werden.

Das zweite Erfordernis ist die Arbeit. Die Lasten dieses Friedens können wir nur tragen, wenn keine Hand müßig ist. Für jede nicht erfüllte Leistung können die Gegner mit Vormarsch, Besetzung oder Blockade antworten. Wer arbeitet, verteidigt den heimischen Boden.

Das dritte Erfordernis heißt Pflichttreue. Wie wir trotz aller Gewissensnot auf dem Posten geblieben sind, so muß es jeder Einzelne machen. Der Soldat und zwar Offizier, Unteroffizier und Mann, der Beamte, jeder muß um des Ganzen willen seiner Pflicht treu bleiben auch in diesen bösesten aller bösen Tage. Man zwingt uns, Deutsche einem fremden Gerichte auszuliefern. Wir haben uns bis zum Äußersten dagegen gewehrt. Für die tiefe Erbitterung unserer braven Truppen haben wir volles Verständnis. Aber wenn Offizier und Mann jetzt nicht noch fester für die innere Ordnung eintreten helfen, so liefern wir nicht nur ein paar Hundert, sondern Millionen unserer Landsleute aus und zwar der Okkupation, der Annexion und dem Terror.

Deutschland muß lebensfähig bleiben. Ohne innere Ordnung keine Arbeit! Ohne Arbeit keine Vertragserfüllung! Ohne Vertragserfüllung kein Friede, sondern Wiederaufnahme des Krieges! Wenn wir nicht alle mithelfen, ist die Unterschrift unter dem Vertrage wertlos. Dann kann es keine Erleichterung, keine Revision und kein schließliches Abtragung der ungeheuren Lasten geben. Was heute an Tagen versäumt wird, kann unsere Kinder Jahre der Knechtschaft kosten. Schon heute müssen Volk und Regierung an die Arbeit gehen. Es gibt nur einen Weg aus der Finsternis dieses Vertrages: Erhaltung von Reich und Volk durch Einigkeit und Arbeit. Helft uns dazu, Männer und Frauen!

Der Reichspräsident! Ebert.

Die Reichsregierung: Bauer, Erzberger, Hermann, Müller, Dr. David, Dr. Mager, Wissell, Robert Schmidt, Noske, Giesberts, Dr. Bell, Schlichte.

Es haben sich Fälle ereignet, bei denen Schmuggler getötet oder verwundet wurden.

Der Grenzbevölkerung wird zur Kenntnis gebracht, daß, solange sie versuchen wird, Waren aus dem besetzten Gebiet in die neutrale Zone zu schmuggeln, sie sich dieser Gefahr aussetzt.

Andererseits treten für die Besitzer von cartes de circulation de frontier, welche zu Fuß oder per Wagen die Grenze überschreiten, die folgenden Bestimmungen in Kraft:

Vom 18. Juni 1919 vormittags 4 Uhr ab dürfen die Besitzer einer Carte de circulation de frontier, sei es um aus dem besetzten in das unbesetzte Gebiet zu gehen, oder umgekehrt, nur an Kontrollstellen die Grenze überschreiten.

Die schriftlichen Bemerkungen, welche auf den Karten vorhanden sind und den Inhaber berechtigen, einen besonderen Weg zu benutzen, sind von diesem Tage ab ungültig.

Die carte de circulation de frontier wird jedem entzogen, der dieser Bestimmung nicht Folge leistet.

L'Administrateur militaire du Cercle de Königsheim.

Am Samstag

den 28. Juni, vormittags von 8 Uhr, findet in allen Metzgereien, die

Fleischabgabe auf die Reichsfleischkarte

für die Zeit vom 23. Juni bis 29. Juni statt. Es gelten die Bestimmungen:

1. Die auf den Kopf entfallende Menge wird in den Verkaufslökalen bekannt gegeben werden.

2. Haushaltungen von 3 Personen und mehr sind neben dem Bezuge von Fleisch auf einen Teil der Fleischkarte zur Entnahme von Wurst verpflichtet.

3. Die Preise sind: für ein Pfund Ochsenfleisch 3,20 Mark, ein Pfund Kalbfleisch 3.— Mark, für ein Pfund Geflügelfleisch 3.— Mark.

Die Ausgabezeiten sind pünktlich einzuhalten. Einwickelpapier ist mitzubringen.

4. Ausgabezeiten sind:

Von 8—9 Uhr:

Doppes, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstr., Friedensweg, Garten, Schloßstraße, Schönbergerfeld, Schreyer, Stein, Synagogenstr., Talstraße, Talweg, Tanzhausstraße.

Von 9—10 Uhr:

Königsteiner, Krankenhausstr., Kronthal, Kronthaler, Lindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstr., Pferdsstraße, Römerberg, Rumpfsstraße, Schafhof, Scheibensbüsch, Schillerstr., Schirnstraße, Adler, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerstr., Burgweg.

Von 10—11 Uhr:

Untere Höllgasse, Unt. Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgesangasse, Wilh. Bonnstraße, Graben, Gr. Hinterstr., Güterbahnhof, Hain, Hartmutstraße, Hauptstr., Heinrich Winterstraße, Höhen, Jamin, Katharinen, Al. Hinterstr., Al. Römerberg.

Cronberg, den 26. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die für das Steuerjahr 1919 festgesetzte Gewerbesteuerrolle liegt vom

4. Juli ds. Js.

ab auf die Dauer einer Woche auf dem Steuerbüro des Magistrats, Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes zur Einsicht offen. Den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks ist die Einsicht in die Rolle gestattet.

Cronberg, den 26. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.



Ia. Pferdefleisch

per Pfund M. 2.50

Ia. Gledewürstchen, sowie hausmacher Leber-

wurst, Gem. Leberwurst, Block- u. Cervelatwurst

Freitag u. Samstag von vorm. 8 Uhr ab

bei

Wilhelm Kempp, Talstraße 17.

80 000 Runkelrübenpflanzen

hat abzugeben

Gärtnerei Damm, Niederhöchstadt.

Inkochapparate u. Gläser, Gummi- u.

Gelatinringe, Selee- u. Honiggläser

empfiehlt Georg Maschke, Hauptstr. 35.

Mehrere junge schwere

Fahrkühle

mindestens 5 Monate trächtig oder frischmelkend, mit

oder ohne komplett. Geschirr

zu kaufen gesucht.

Verwaltung der »Beidenauer Mühle«

Königstein i. T., Limburgerstr. 23.

Am Freitag

den 27. d. Mts. wird in den Geschäftslökalen von Ferd. Diehl, Ad. Dingeldein Witwe, Konsumverein, Karl Gerstner und Schade & Füllgrabe

Kunsthonig

gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte ausgegeben. Bezugsberechtigt zu dieser Ausgabe sind die Einwohner nachstehender Straßen:

Untere Höllgasse, Unterer Talerfeldweg, Viktoriastraße, Vogelgesangasse, Wilhelm Bonnstraße, Burgweg, Altkönig, Bahnhof, Bleich, Bürgerstraße, Doppesstraße, Eichenstraße, Feldbergweg, Frankfurterstraße, Friedensweg, Garten, Graben, Große Hinterstraße, Güterbahnhof, Hain, Hartmutstraße, Hauptstr., H. Winter, Höhen, Jamin, Katharinen, Kleine Hinterstraße, Al. Römerberg, Königsteiner, Krankenhausstraße, Kronthal, Kronthalerweg, Feldbergweg, Lindenstruth, Mammolshainerweg, Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg, Obere Höllgasse, Oberhöchstädterlandstraße.

Auf den Kopf entfällt 1 Pfund zu 80 Pfg.

Es wird ersucht, kleines Geld mitzubringen.

Die Ausgabezeiten sind:

Vormittags von 8—12 Uhr,

Nachmittags von 2—6 Uhr.

Schinkenspeck

wird am Freitag, den 27. ds. Mts. in sämtlichen Metzgereien auf den gelben W ausgegeben. Auf

Lebensmittelblock, Abschnitt den Kopf entfallen

800 Gramm zu 9,00 Mark.

Prima Grünern

stehen zum freihändigen Verkauf in den Geschäften von Ed. Bonn und Louis Stein.

Prima holländ. Süßrahmbutter

steht in den Geschäften von Eduard Bonn und Louis Stein zum freihändigen Verkauf. Jedes

gewünschte Quantum wird abgegeben.

Das Pfund kostet 13,50 M.

Kondensierte Milch

steht zum freihändigen Verkauf die Dose zu M. 3,20

in den Geschäften von Ludwig Anthes, Ed. Bonn und Louis Stein.

Schöne Heringe

stehen zum freihändigen Verkauf bei der Firma

Ed. Bonn.

Größe 1 das Stück 80 Pfennig

Größe 3 das Stück 20 Pfennig.

Zuverläss. Mädchen

oder Monatsmädchen gesucht. Zu erfragen i. d. Geschäftsstell.

Suche ein braves gut empfohl. Mädchen f. Küche u. Haus.

Frau Dr. Scholderer

Schönberg, Partstraße 1.

Frisch eingefroren:

Ia Einmachspargel,

Schöner Römischkohl,

Salat .: Zitronen,

Ia weiße vollfette Kern-

seife 70%, Toilettenseife,

Elgarren, Elgarettten, Tabak.

Ernst Adam

.: Doppesstraße 10. :

Eine j. frischmelkende

Ziege

zu verkaufen.

Klela-Schwalbach, Nordst. 6

K. Hohmann.

Verkaufsstelle f. Lose

der

Preussisch Klassen-Lotterie

zu Originalpreisen.

Bitte Plan zur 14. Lotterie

verlangen.

Ziehung der ersten Klasse

am 15. und 16. Juli 1919.

Ludwig Anthes

Mittelperson d. Lotterie-Einnehmer

Zeiss in Frankfurt a. M.

72% Marseiller Kernseife

steht zum freihändigen Verkauf im Konsumverein. Das Stück kostet 6,00 Mark.

Rindfleisch in Dosen

steht zum freihändigen Verkauf in sämtlichen Metzgereien. Die Dose kostet 5,50 M.

Holländischer Kakao

wird bei Eduard Bonn freihändig verkauft per Pfd. zu M. 19 80.

Prima städt. Erbsen

stehen zum freihändigen Verkauf bei der Firma

Ed. Bonn und Ludwig Anthes.

Cronberg, den 22. Juni 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Heberolle über die zu zahlenden Umlage

beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenos-

senschaft für 1918 und über die von den Mit-

gliedern der Haftpflichtversicherung für 1918 zu

zahlenden Beiträge liegt von heute ab 14 Tage

bei der Stadtasse zur Einsichtnahme offen.

Beschwerden gegen die Veranlagung sind binnen

14 Tagen beim Sektionsvorstand in Königstein

(Vandratsamt) einzureichen.

Ferner steht den Unternehmern nach §§ 999 und 1000

der Reichsversicherungs-Ordnung binnen einer Frist

von einem Monat das Recht des Einspruchs gegen

das Ergebnis der seitherigen Abschätzung ihres

Betriebes zu Beitrittserklärungen zur Haftpflicht-

versicherung nimmt die Stadtasse entgegen.

Cronberg, 16. Juni 1919.

Der Magistrat. J. B. Schulte.

Die Kontrollversammlungen

finden im Monat Juli wie folgt statt:

Am 6. und 20. Juli

morgens 9 Uhr für diejenigen Heeresentlassenen,

welche nach dem 1. August 14 ihren Wohnsitz in

der Gemeinde genommen haben, und zwar für

Cronberg, Schönberg und Mammolshain an der

Turnhalle in Cronberg.

Am 13. Juli

für diejenigen Heeresentlassenen, welche schon vor

dem 1. August 14 in der Gemeinde gewohnt haben,

und zwar:

für Cronberg um 8 Uhr vorm. an der Turnhalle,

für Schönberg um 10 Uhr vorm. an der Schule,

für Mammolshain um 2 Uhr nachmittags.

Johannisbeeren :: Stachelbeeren :: Himbeeren und Kirschen ::

kauft

stets zu den höchsten Preisen

C. Knapp. Wiesbaden.

Sammelstelle bei Phil. L. Kunz.

Gesamt für jetzt od. später in Landhaus oder Villa

mit Garten in feier, schön. Lage in Königstein oder Cronberg

romfortable Wohnung von 5—10 Zimmern

mit entsprechendem Zubehör (Zentralheizung Bedingung).

Ermiel-ung e. ganzen Hauses mit Vorkaufsrecht be-

vorzugt. Gest. An-gebote mit Preisangabe u. allen Details

und tunlichst unter Beifügung von Grundrissen, die sofort

nach Einsichtnahme zurückfolgen, unter C. W. 17 an die

Geschäftsstelle der Taunus-Zeitung, Königstein

erbeten.

Zurückgekauft

werden von der Geschäfts-

stelle folgende Nummern

des Cronberger Anzeigers:

12, 35, 41, 44,

45, 81, 53, 66.

Zum

Abputzen, Abreiben,

und Wachsen von

Parkettböden

empfiehlt sich bei möglichem Vohn

Georg Marx

Eichenstraße

Schreiner und Parkettleger.